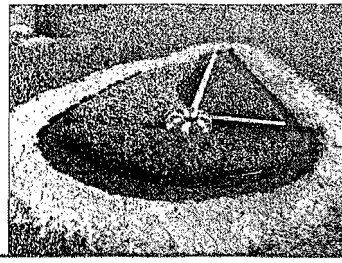


TASPO Nr. 41 vom
15.10.10 H 6632



Produktion
Herbst ist Pflanzzeit
Holsteiner Baumschulen eröffnen Herbstsaison im Betrieb Dieck Seite 11



Dienstleistung
Segler, Golfer und Fotograf
Eigenwillige Gräber auf dem Tag des Friedhofs in Frankfurt Seite 17



Handel
Fast wie ein Picknick im Zoo
Gartencenter zieht junge Familien durch Streichelzoo an Seite 7

Schlaglicht

Edwin Hanselmann

Was braucht der Mensch, um in Deutschland einigermaßen gut leben zu können? Der Blick auf Einzelposten beim Arbeitslosengeld II-Regelsatz – bezogen auf Ein-Personen-Haushalte – gibt zu denken. Das Geld für Blumen und Zimmerpflanzen müssen die Hartz IV-Empfänger jedenfalls an anderer Stelle einsparen.

Solche Ausgaben – so war landauf landab zu lesen und zu hören – würden ebenso wenig zum Existenzminimum zählen wie die Kosten einer chemischen Reinigung. Auch Geld für die Pflege und Unterhaltung eines Gartens zähle nicht zu den regelbedarfsrelevanten Verbrauchsausgaben der Ein-Personen-Haushalte.

Besonderer Wertschätzung durch die Politik waren unsere Pflanzen, Blumen und Gärten in den letzten Wochen nicht ausgesetzt. Dass die glorreichen Tage des reduzierten Mehrwertsteuersatzes nun offenbar zu Ende gehen, passt gleichermaßen in diese Phalanx. Für eine Förderung von Schnittblumen und gartenbaulichen Erzeugnissen bestehe keine Rechtfertigung, meinen die Autoren eines vom Bundesfinanzminister veranlassten Gutachtens.



Vor Beginn der Agrarministerkonferenz in Lübeck (7. und 8. Oktober) nutzte Andreas Lohff (ganz links), Präsident des Gartenbauverbandes Nord und Vizepräsident des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG), die Gelegenheit, die Ministerriege zusammen mit Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner zu begrüßen und über die Arbeit des Verbandes zu informieren. In den übrigen Reihen Blumensträußen steckte ein gefaltetes Tuch, das symbolisch auf die Sorgenfalten der Gärtner angesichts der Diskussion über den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für Blumen aufmerksam machte. Dazu der Landwirtschaftsminister Mecklenburg-Vorpommerns, Dr. Till Backhaus, mit Blick auf die Bundespolitik im Flüsterton zu seinen umstehenden Kollegen: „Die Diskussion hierüber ist doch schon tot. Die werden doch nicht so blöd sein und hieran rütteln.“ Die Tagespresse berichtete nach der Konferenz, dass sich die Agrarminister darin einig waren, den ermäßigten Mehrwertsteuersatz für Lebensmittel, Pflanzen und Forsterzeugnisse beizubehalten.
Text/Foto: Helmut Werner

Projekt ProGemüse nimmt Nematoden ins Visier

Mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zum Projekt ProGemüse startete am Dienstag ein deutsch-niederländisches Netzwerk zur Bekämpfung von Nematoden in Gemüsekulturen. Die industrielle Verarbeitung verschiedener Gemüsearten stellt inzwischen einen lukrativen Wachstumsmarkt dar. Ziel ist, im Gemüseanbau in der deutsch-niederländischen Grenzregion neue, einheitliche Wege zu gehen, um Produktionsstandorte langfristig zu sichern. Das Projekt ProGemüse wird im Rahmen des Interreg IV A-Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt und durch das Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen und die Provinz Limburg kofinanziert. Die Koordination erfolgt am Julius Kühn-Institut (JKI). Fünf weitere Partner aus Wissenschaft, Beratung und Industrie bringen ihre Kompetenzen ein. (hlw)

DLG gründet Internationales Pflanzenbauzentrum

Die DLG (Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft) gründet in Bernburg-Strenzfeld (Sachsen-Anhalt) das Internationale DLG-Pflanzenbauzentrum